

Werra - Kurier Lokaltitel Ganda Weser

07.09.2011

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkesee. Spätestens seit die Interessengemeinschaft (IG) B212 freies Deich- und Sandhausen Ende vergangener Woche die sechs Trassenvorschläge für die Delmenhorster Ortsumfahrung öffentlich gemacht hat, mit der die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr derzeit plant (wir berichteten), ist die Ganderkeseer Politik in höchster Alarmbereitschaft. Und wenn die IG sowie die örtlichen Orts- und Heimatvereine heute um 19.30 Uhr zur Informationsveranstaltung in den Gasthof Menkens in Hoykenkamp einladen, ist damit zu rechnen, dass auch dort die Volksseele „kochen“ wird.

„Mit Hilfe von Satellitenbildern werden wir die von den Verkehrsplanern ange-dachten möglichen Trassenverläufe für eine Delmenhorster Ortsumfahrung so exakt darstellen, dass jeder Bürger sein Haus und sein Grundstück präzise wiederfinden kann“, kündigen die Initiatoren der Infoveranstaltung an. Das öffentliche In-teresse ist bereits im Vorfeld der Veranstal-

tung gewaltig. Wie ernst auch die Entschei-dungsträger in den Rathäusern die Situa-tion nehmen, zeigt die Tatsache, dass ne-ben dem Delmenhorster Oberbürgermeis-ter Patrick de La Lanza auch seine Ganderkeseer Amtskollegin Alice Gerken-Klaas ihr Kommen angekündigt hat.

„Der Bremer Ortsteil Strom ist ebenso be-troffen wie etwa der Ortsteil Schobshar-ben in Delmenhorst oder die Ortschaft Bookholzberg“, so die Sprecher der Inter-essengemeinschaft. Kehneswegs wollen die Initiatoren der Abwägung für oder gegen einzelne Trassenverläufe vorgreifen. „Das ist Aufgabe der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg. Wir wer-den nur versuchen, das darzustellen, was nach unserer Wahrnehmung – leider von auch heute noch immer wieder versäumt wird. Die Bürger, die möglicherweise be-troffen sind, und die von ihnen gewählten Vertreter frühzeitig und umfassend einzu-beziehen“, teilen die Veranstalter mit. In der Ganderkeseer Verwaltung ist man Kehneswegs glücklich mit dem Termin: Die

von der Delmenhorster Bürgerinitiative ini-tiierte Veranstaltung sei für die Gemeinde nicht hilfreich, weil sie auch zum Ziel habe, für die Verkehrsoptimierte Nordvariante (VoN) zu werben, ließ Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas gestern verhalten. „Die Beschlusslage und damit die Position der Gemeinde ist eindeutig: Wir lehnen sämtliche Umgehungsstraßen auf unserem Gemeindegebiet ab“, so die Bürgermeis-terin. Diese Position sei bei einem Gespräch im Rathaus auch von allen Fraktionsvor-sitzenden noch einmal bestätigt worden. Des-halb könne es für die Gemeinde Ganderke-see auch kein erfolgversprechender Weg sein, sich die Positionen der Delmenhorster Bürgerinitiative zu eigen zu machen und auch die „VoN“-Variante zu fördern. „Im Gegenteil“, ergänzt Fachbereichslei-ter Peter Meyer: „Eine fehlende Anbin-dung des Stadtgebietes im Norden (Städin-ger Straße) würde es – vor allem aus Sicht der Verkehrsplaner – um so erforderlicher machen, über eine Westumfahrung die nördlichen und westlichen Stadtgebiete an das überörtliche Netz der Hauptverkehrs-

straßen anzubinden.“ In dieser Situation hält es die Bürgermeisterin für notwendig, dass die Bürgerinnen und Bürger gemein-sam mit ihren politischen Vertretungen, aber auch mit sämtlichen jetzt betroffenen Ortsvereinen an einem Strang ziehen: „Wir müssen gemeinsam gegen jegliche Umfah-rungsstraßen auf Ganderkeseer Gebiet kämpfen.“

Zur Information über den Stand des Ver-fahrens und über die bevorstehenden Un-tersuchungen der Niedersächsischen Lan-desbehörde für Straßenbau und Verkehr lädt die Gemeinde deshalb alle Bürger am Dienstag, 13. September, um 19 Uhr zu ei-ner eigenen Informationsveranstaltung in die Gaststätte Backenköhler nach Stenun ein. Dort wird ein Vertreter der Landesbe-hörde die Planungen erläutern, und auch Landrat Frank Eger hat seine Teilnahme zu-gesagt.

Während die Bürgerinitiative Bookholz-berg am Montag durch ihren stellvertreten-den Sprecher Otto Sackmann gefordert

Regionale Raumordnungsprogramm der Gemeinde Ganderkesee, das seit 2007 nicht mehr in Kraft sei, zu überarbeiten und Naturräume im Norden der Gemeinde un-ter Schutz zu stellen, so wie es im Land-schaftsrahmenplan dargestellt sei. „Der Landkreis ist gegenüber der Gemeinde in der Pflicht, seine Hausaufgabe umgehend zu machen, und muss mitteilen, die Pla-nung der Verkehrsachse in der Gemeinde Ganderkesee zu verhindern“, fordert der verkehrspolitische Sprecher der Grünen, Reinhold Schütte. Bereits im Frühstadium der Planung müssten Maßnahmen ergrif-fen werden, um die weitere Planung zu ver-hindern und den Bau der neuen Verkehrs-achse der B 212 neu und der A 28 auf Gan-derkeseer Gebiet zu verhindern.

Darüber hinaus wächst nach der Veröf-fentlichung der sechs Trassen in der Gan-derkeseer Politik die Angst, dass die bei-den östlichen Trassen der Ortsumfahrung, bei denen es sich tatsächlich nur um eine einzige Trasse mit einer geringen Verzwei-

Bürgerinitiative will mit Heute Informationsveranstaltung zum Thema B 212 neu

Satellitenbildern detaillierte bei Menkens / Gemeinde Ganderkesee reagiert mit eigenem

Trassenverläufe zeigen

Termin am Dienstag, 13. September, bei Backenköhler